



*Berlin im Juni 2009*

*Ein Brief für dich ...  
mit schokoladigem  
Hautgenuss.*

*Schokoladenmassage.*

*Das Wort allein verspricht schon pures Wohlbehagen.  
Da wachsen mir Flügel vor lauter Wonne und ich fühle mich  
frei, mich himmlisch körperlichem Genuss hinzugeben.  
Wie Flügel die Verbindung mit höheren Welten symbolisieren,  
so stellte für die Azteken Schokolade die Verbindung mit den  
Göttern dar. Im Gegensatz zu Milch und Honig, Nektar und  
Ambrosia war es keine süße "Brücke". Kakao schmeckt bitter  
- und erst die Europäer mengten ihm später Süßstoffe bei.  
Von „meiner“ Schokoladen-Masseurin erfuhr ich, dass das  
Herz, Sitz der Liebe im Körper und somit auch für die Süße  
des Lebens zuständig, für seine gesunde Funktion Bitterstoffe  
braucht und nutzt.  
Wie sich Bitter und Süß aufeinander beziehen im Leben,  
scheint mir ein hochinteressantes Forschungsthema zu sein.  
Die bittere Kakaomasse, die aufgetragen und aufmerksam mit  
liebepoll kundigen Händen einmassiert wurde, weckte  
jedenfalls ausgesprochen süße Gefühle in meiner Haut.*

*Leseprobe von*

*Schokomassage 0906 Glücksbrief*

*© Alle Rechte bei Amrita Torosa [www.glueckskunst.de](http://www.glueckskunst.de)*